

Die Schülerzeitung

Great Big News



Inhalt

	Seite
Der Wetterballonstart am GBN	3
Landessieger!	4
Die Erasmus-AG	5
Schlafen	6
Sonnenbrand	7
Kurpark Bad Nenndorf	8
Wer war ... Alice Ball	9
20 Jahre A-Trakt	10
Das GBN als „Agnes-Miegel Schule“?	11
Homeschooling auch nach Corona?	13
Impfen bei Kindern – soll man oder nicht?	14
Fotostory: Corona-Selbsttest nochmal erkärt	15
Welche sexuellen Orientierungen gibt es?	16
Was im MCU noch kommt	19
Panzer im Keller	21
Neulich in der Redaktion	22

Impressum

Great Big News - Schülerzeitung der Schüler des Gymnasium Bad Nenndorf

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung Great Big News, Horster Str. 42, 31542 Bad Nenndorf

V.i.S.d.P.: Kay Tomhave, Horster Str. 42, 31542 Bad Nenndorf

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gina Hartmann, Kay Rabe von Kühlewein, Fenja Lehmann, Laura Valadares, Charleen Liestmann, Aaron Müller, Suzanna Wendt, Lena Ramadani, Dua Ramadani, Johannes Füssel, Jonas Bahe, Gero Uthe, Melvin Rabe von Kühlewein

Layout und Druck: Eigenregie und Onlinevertrieb

Zuschriften an schuelerzeitung@gymbane.eu

Aus der Schule

Der Wetterballonstart am GBN

Am Freitag, dem 25.6.2021, startete am Ende der vierten Stunde der Wetterballon vom Seminarfach „Astronomie“ - ein Event, bei dem wir dabei sein durften.

Der Lehrer des Faches, Herr Gleiche, erzählte uns sehr begeistert von dem Projekt. Er berichtete, dass sie schon ganz am Anfang des Seminarfaches Astronomie die Idee mit dem Wetterballon hatten, doch Corona hat einen Strich durch die Rechnung gemacht. Eigentlich hatten sie jetzt erst einen Termin im November, haben dann aber doch gefragt, ob es nicht früher ginge und so haben es dann den Termin am 25.6.2021. Die Schüler des Faches haben sich sehr viele Gedanken gemacht, z.B. warum und wie fliegt so etwas?



die die Ballons vertreibt, gegeben und diese erklärten auch noch etwas über den Ballon. Leider fing es an zu regnen, doch die BigBand spielte ein paar Lieder. Zur Überbrückung nahm noch mal Stratoflights das Mikrofon und zählte einige Landeplätze von Ballons auf, die sie schon erlebt hatten z.B. die Ostsee oder auf einem Gefängnisdach. Dann durfte der Ballon endlich starten, denn das Wetter war klarer geworden. Es war tatsächlich sehr atemberaubend wie der Ballon in die Höhe geflogen ist. Danach haben wir Herrn Gleiche noch einige Fragen gestellt:



Das Ereignis begann in der dritten Stunde und war mit der Siegerehrung der Mathe-Olympiade verknüpft, außerdem sprachen noch Herr Splitt, Herr Mahnert vom Landkreis und der Bürgermeister der Samtgemeinde. Anschließend erklärten noch die Schüler/innen des Faches etwas über den Ballon, z.B. dass zwei Handys als Kameras in der Gondel eingebaut sind und dass der Flug ungefähr 3 Stunden dauert. Dann wurde das Mikrofon an Stratoflights, die Firma,

Schülerzeitung: Wie ist das zustande gekommen mit dem Wetterballon?

Herr Gleiche: Wir hatten am Anfang des Seminarfaches schon von so einer Möglichkeit gehört, doch leider konnten wir das wegen Corona erst nicht machen.

Welche Experimente sind an Bord?

Wir messen die Temperatur, den Luftdruck und die Luftfeuchtigkeit und die Turbulenzen, denn die Gondel fliegt mit dem Wind und der Ballon steigt mit 5m pro Sekunde auf.

Habt ihr denn den Ballon gebaut?

Der Ballon selber ist von Stratoflights, aber wir haben uns Gedanken gemacht, z.B. wie fliegt so etwas? Wie groß muss so ein Ballon sein?

Wie lange hat die Planung gedauert?

Wir haben das alles in 3-4 Wochen gemacht. Insgesamt hat die Aktion also viel Freude gemacht und es war sehr interessant, mehr darüber zu erfahren!

Suzanna Wendt und Melvin Christoph Rabe von Kühlwein

Aus der Schule

Landessieger!

„In Vielfalt geeint“ war auch dieses Jahr wieder ein zentraler Bestandteil des europäischen Wettbewerbs unter dem Motto „Digital EU – and YOU?!“ knapp 43.000 Schüler*innen nahmen an diesem Wettbewerb teil, darunter auch der bilinguale WPU-Kurs aus Jahrgang 10 unter der Leitung von Frau Schneeloch. Nun fand die Siegerehrung statt.

Schon bei der Erstellung der Projekte gab es Probleme, da Kontaktbeschränkungen, Lockdown und Wechselunterricht die Arbeit schwer gestalteten. Dennoch wurden alle Gruppen des Kurses pünktlich fertig und nutzen zudem eigene europäische Kontakte zum Beispiel aus Austauschfahrten.

Da es als einzige Vorgabe die Themen „Netiquette im Netz“, „Arbeit und Leben in der Zukunft“ oder „Digital Life Balance“ gab, aus denen eins ausgewählt werden sollte, entstanden sehr vielseitige und kreative Produkte, wie Spiele, Pop-Up-Bücher, Podcasts, Poster und Filme. Aus diesen Projekten wurden drei zum Einreichen für den Wettbewerb ausgewählt und gewannen jeweils Preise, die bei der Siegerehrung am Freitag überreicht wurden.

Der Stop-Motion-Film zum Thema „Arbeit und Leben in der Zukunft“ wurde von Maja Ammerschubert, Malte Rissling und Tim Jelinek erstellt. Sie formten sehr detailreiche Knet-Figuren und nahmen über 1500 Bilder auf, die sie später zu einem Film zusammenschnitten und mit einem Text auf Französisch einsprachen.



Für diese Leistung erlangten sie einen Landespreis und eine Anerkennungsurkunde auf Bundesebene.

Ebenfalls einen Landespreis und eine Anerkennungsurkunde auf Bundesebene

gewannen Katie Walker und Luise Diete-Trenziger, die in einem mehrsprachigen Video zum Thema „Netiquette im Netz“ ein klares Zeichen gegen Hate Speech setzten. Dabei untersuchten sie, wie sich übers Internet verschickte Beleidigungen für die Betroffenen anfühlten.



Eine Anerkennungsurkunde auf Landesebene erhielten zudem auch Linnea Dankwerth, Finja Böttcher und Mia Elwert, die zum Thema „Digital Life Balance“ ein Poster und einen zugehörigen inneren Monolog erstellten und sich dabei kritisch mit sozialen Netzwerken und der digitalen Welt auseinandersetzten.

Im Vergleich zu den letzten Jahren gab es viele Unterschiede bei der Siegerehrung. Corona-bedingt fand sie nicht persönlich im Landtag statt, sondern als virtuelle Veranstaltung via eines Videos. Dennoch musste auf kein Element verzichtet werden und es gab eine Rede der Landtagspräsidentin Frau Dr. Andretta und eine Gratulation von Birgit Honé, der Ministerin für u.a. Europa. Im Nachhinein wurden alle Gewinner geehrt, indem ihre Projekte mit Namen, Schule und Alter einen Auftritt im Video hatten.

Zusätzlich gab es für alle Gewinner unserer Schule Glückwünsche von Herrn Splitt, der der Veranstaltung im Forum beiwohnte.

Fenja Lehmann

AGs vorgestellt

Die Erasmus-AG

Die AG findet jede Woche statt. Das Thema ist das Projekt FOCUS (FOCUS=Future of Cities and Urban Spaces). Man beschäftigt sich mit Städten, der Umwelt und vielen weiteren Themen und begleitet das Gesamtprojekt, das an der ganzen Schule stattfindet. Die Arbeit ist sehr vielseitig. Also kann jeder etwas machen, was ihm Spaß macht.

In dem Projekt sind auch noch drei andere Schulen aus Europa, an jeder Schule gibt es eine

ähnliche AG und jede Schule ist einmal Gastgeber für ein Projekttreffen. Es gab schon Treffen in Warschau und bei uns, also geht es im nächsten Jahr für einige, vor allem AG-Teilnehmer, noch nach Frankreich und nach Spanien. Dort trifft man SchülerInnen aus den anderen Schulen, befasst sich mit dem Thema, macht Ausflüge um mehr über das Thema zu erfahren und setzt dieses gesammelte Wissen dann in einem Projekt um. Das ganze Projekt ist finanziert mit Mitteln der Europäischen Union.

Worum geht es in der AG?

Es geht um die Zukunft der Stadt und die Stadt der Zukunft. Dazu gehören verschiedene Themen wie

- Energienutzung
- Verkehr
- Bauen und Architektur
- Nachhaltigkeit und Mülltrennung
- Klimawandel und Naturschutz

Wer nimmt teil?

I Społeczne Liceum Ogólnokształcące (Warschau)
Cpr Compania de Maria (Santiago de Compostela)
Collège Wilbur Wright (Champagné)
Gymnasium Bad Nenndorf

Was passiert?

- es gibt projektbezogene Aktivitäten im Unterricht an allen vier Schulen
- es findet ein Austausch über eTwinning - eine Plattform der EU – statt
- es gibt eine AG zur Koordination und Arbeit am Thema
- je ein Projekttreffen an allen vier Schulen, wo man miteinander arbeitet

Wen kann man ansprechen?

Herrn Koblitz und Frau Röben

Mehr Informationen hier:

https://www.instagram.com/erasmus_plus_focus/

<https://twinspace.etwinning.net/94430/pages/page/1003885>

<https://www.youtube.com/channel/UCOOfvoyiE9Rga6rUF15fLhw>

Lena und Dua Ramadani



Erfahrungsbericht

Schlafen

Das war auch ein großes Thema für mich während der Homeschooling-Zeit: Ich schlafe selbst meistens zu wenig. Was aber daran liegt, dass ich wahrscheinlich eine Schlafstörung habe. Damit bin ich nicht der Einzige. Es leiden ca. 20-45% der Jugendlichen an Schlafstörungen. Diese können variieren. Manche können nicht einschlafen, manche wachen in der Nacht einfach auf, manche wachen viel zu früh auf und so weiter. Aber was hilft beim Einschlafen? Früh, bzw. spät schlafen gehen? Tees? Das habe ich getestet!

Früh schlafen

Ich schlafe meistens, wenn ich mal problemlos einschlafen kann, um ungefähr 23 Uhr ein und stehe um 6 Uhr auf. Ich bin dann mehrere Tage

aber auch nicht gut funktioniert, da ich am Morgen sehr müde war und mich nicht konzentrieren konnte.

Tees

Dann habe ich vier Tage vor dem Schlafengehen einen Tee getrunken. Ich habe nichts gemerkt. Es gab keine gute oder schlechte Veränderung. Das kann aber auch daran liegen, dass ich von Anfang an nicht wirklich daran geglaubt habe, denn ich habe schon im Februar mit der Schlafforscherin Susanne Dieckelmann von der Uni Tübingen gesprochen, die es besser weiß.

Was hilft aber effektiv beim Schlafen?

Frau Dieckelmann sagt, einen guten Schlaf macht ein geregelter Rhythmus aus. Also zur selben Zeit aufstehen und zur selben Zeit aufstehen.

Außerdem hängt es davon ab, in welcher Schlafphase man aufwacht. Wacht man während einer Tiefschlafphase auf, ist man sehr müde. Wacht man während einer Leichtschlafphase auf, ist man fitter. Es gibt auch noch die REM-Phasen, das sind die Phasen, in denen man träumt. Ich habe meinen Schlaf über mehrere Monate mit einer



hintereinander sehr früh ins Bett gegangen, so um 20:30 Uhr. Das war aber im Endeffekt nichts anderes, da ich erst um ungefähr 22:30 bis 23 Uhr eingeschlafen bin. Heißt also, es hat sich nichts verändert und ich habe genauso geschlafen wie sonst auch.

Spät schlafen

Ich habe also, nachdem ich früh geschlafen gegangen war, spät schlafen ausprobiert, also das andere Extrem. Heißt also, ich habe erst um frühestens 0 Uhr versucht einzuschlafen. Das hat

Smartwatch getrackt und das ist dabei rausgekommen: Ich habe relativ wenige Tiefschlafphasen, heißt also, dass ich nicht im Schlaf zur Ruhe komme.

Fazit zum Selbstexperiment

Extreme sind nicht gut. Weder früh noch sehr spät schlafen ist gut. Tees bringen leider wenig bis gar nichts, aber was etwas bringt, ist ein geregelter und gesunder Schlafrhythmus.

Melvin Rabe von Kühlewein

Was ist das?

Sonnenbrand

Jeder kennt es, jeder hatte es bestimmt schon mal und im Moment häuft es sich wieder. Aber was genau ist ein Sonnenbrand und wie entsteht sowas eigentlich?

Was ist ein Sonnenbrand und wie entsteht er?

Der Sonnenbrand (genannt auch Dermatitis solaris) ähnelt einer Verbrennung der Haut ersten bis zweiten Grades. Er wird verursacht durch die Ultraviolett-Strahlung der Sonne oder anderer Strahlungsquellen. Wenn man beispielsweise sehr lange in der Sonne ohne jeglichen Schutz steht, bekommt man einen Sonnenbrand. Dabei kommt es nach der Bestrahlung zu scharf begrenzter Rötung, Hitzegefühl, Juckreiz, Schmerzen, gelegentlich Blasenbildung und Schwellungen der bestrahlten Haut. In der Regel heilen die Symptome ohne Narbe mit einer Dunkelfärbung der Haut ab. Schwerere Verbrennungen können blasse Narben hinterlassen. Zwar ist ein Brand zunächst harmlos, doch wird der häufige Sonnenbrand im



Kindesalter als der wichtigste Risikofaktor für den schwarzen Hautkrebs (malignes Melanom) angesehen.



Foto wikipedia / Gerd A.T. Müller

Was kann man dagegen tun?

Auf jeden Fall ist Eincremen ein wichtiger Punkt. Besonders an sehr sonnigen Tagen sollte man sich mehrmals am Tag mit Sonnencreme eincremen. Auch vor und nach dem Schwimmen sollte man es wiederholen. Man kann auch anstatt nur einen Badeanzug/Bikini oder eine Badehose anzuziehen, auch Neoprenanzüge anziehen. Diese bedecken recht viel Haut, besonders an Schultern und Beinen.

Was kann man tun um Sonnenbrände zu heilen?

Es gibt bestimmte Cremes, die man benutzen kann. Diese werden dann am Abend des sonnigen Tages aufgetragen. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass es leicht brennt an der Haut. Aber nach einer Weile gewöhnt man sich daran.

Laura Valadares

Orte in der Nähe

Kurpark Bad Nenndorf

Ich wohne direkt neben dem Kurpark und gehe mindestens einmal pro Tag dort hin, Grund genug, euch etwas über den Kurpark zu berichten.

Der Kurpark besteht aus der Promenade und Esplanade, dem Sonnengarten, den Süntelbuchen und der Bubikopfallee.

Der Gründer des Kurparks war Wilhelm IX, der Landgraf von Hessen-Kassel. Georg Wilhelm Homburg, sein Hofgärtner, legte 1792 den Kurpark an, wobei er sich an englischen Vorbildern orientierte. Er verband auch den Kurpark mit dem Deister, sodass sich Spaziergängern und Wanderern eine

ungewöhnlich abwechslungsreiche Mischung von Wegen bietet. Heute sind alle Gebäude aufwändig saniert und modernisiert worden. Das gilt auch für die wichtigsten Wege, vor allem die Kurpromenade, wo die viel bewunderten Wasserfontänen sind.



Kurpromenade und Esplanade

Früher hatte man die Promenade als Straßenverbindung genutzt. Auf der Promenade



ist auch ein Fontänenbrunnen, wo man immer eine Menge Menschen vorfindet. Der Brunnen wird aber nur betrieben, wenn es warm genug ist. Heute ist auf der Wiese der Promenade im Sommer immer ein Picknick-Kino. Auf der Esplanade wurden früher acht Reihen Linden gepflanzt, davon sind heute noch einige Exemplare erhalten. Außerdem steht dort die Musik-Muschel, dort sind oft Ereignisse, wie z.B. vom GBN die ABI-feier.

Süntelbuchenallee

Die Süntelbuchenallee befindet sich im Kurpark und ist mit Hilfe von Schildern zu finden. Die Süntelbuchenallee ist etwas ganz Besonderes. Kinder und Erwachsene sind von der besonderen Art Rotbuchen ganz erstaunt. Sie wurden vor fast 100 Jahren angepflanzt und wachsen seitdem im Zickzack. Die Süntelbuchen werden nur selten über 15m hoch, denn sie wachsen mehr in die Breite als in die Höhe. Die Süntelbuchenallee ist etwa 500m lang und wurde in der Vergangenheit mit viel Liebe wieder hergestellt.



Bubikopfallee / Erlengrund

Im 19. Jahrhundert wurde unter dem Minister für Landwirtschaft eine Planung für eine Verbindung zwischen Park und Deister aufgenommen. Der Brunnengärtner Carl Thon bepflanzte die Allee mit Kugelspitzahorn. Diese Allee heißt jetzt Podbielskiweg, auch bekannt als „Bubikopfallee“.

Sonnengarten

Bis 1913 verbrachte der damalige Brunnengärtner Carl Thon seine berufliche Zeit oft in Sirmione am Gardasee. Er übertrug seine Erinnerungen von Italien auf die Gestaltung des Sonnengartens. Im Sonnengarten steht ein Tempel und drei Fontänenbrunnen, sowie eine entsprechende Bepflanzung.

Gero Uthe, der am Kurpark wohnt, und Jonas Bahe mit Informationen von <https://www.badnenndorf.de/>

Wer war ...

Alice Ball

Vor langer Zeit gab es noch kein Mittel gegen Lepra (eine Krankheit, die den ganzen Körper angreift und entstellt) Da es keine Therapie dagegen gab und man die Krankheit für höchst ansteckend hielt, wurden die Betroffenen isoliert. Sie konnten nichts tun als auf den Tod oder eine Heilung warten.

Alice Ball (1892-1916) war die erste Frau und die erste schwarze Person auf der Universität von Hawaii, die dort ihr Studium abschloss. Die Chemikerin aus Hawaii war auf der Suche nach einem Gegenmittel, um den mit Lepra isolierten Menschen zu helfen. Sie unternahm eine Untersuchung von einem Öl von der Frucht eines Chaulmoogra-Baums. Dieses Öl wurde in traditioneller indischer und chinesischer Medizin gegen Hautkrankheiten benutzt. Dabei gab es zunächst gemischte Ergebnisse. Bei manchen funktionierte die Therapie, bei



manchen nicht. Alice fragte sich, warum es so sei, weshalb sie sich mit einem Chirurgen aus Honolulu zusammentat. Sie fand heraus, wie man die effektiven Teile des Öls vom Rest trennen kann und entwickelte daraus ein neues Extrakt, das in die Blutbahn des Betroffenen gespritzt wurde.

Leider verstarb sie selbst, bevor sie die dann positiven Ergebnisse veröffentlichen konnte. Stattdessen machte es die Universität von Hawaii, allerdings ohne Alice als Urheberin zu nennen! Der Präsident der Universität nannte es sogar die „Dean-Methode“, als ob er sie erfunden hätte.

Erst viele Jahre später wurde der Beitrag als „von Alice Ball“ gewürdigt und heutzutage feiert man alle vier Jahre am 29. Februar den Alice-Ball-Tag. Laura Valadares

100 Jahre GBN

Der A-Trakt am GBN

Zeiten eine Besonderheit: Im A-Trakt befindet sich ein Fahrstuhl, mit dem sich das Obergeschoss A-, den B- und den C-Trakt. Das war abersowohl im A-Trakt als auch im B-Trakt erreichen nicht immer so. Im Zuge des 100 Jahre-GBN-lässt. Auch die Bibliothek im Keller kann man so Special stelle ich euch heute den A-Trakt vor,barrierefrei erreichen. Der A-Trakt selbst lässt sich der in diesem Jahr ebenfalls Geburtstag hat:nur über den B-Trakt oder über das Außengelände er wird 20 Jahre alt!

Seit dem Jahr 1990/1991 stieg die Schülerzahl am GBN, deswegen wurde später vom Landkreis als Schulträger beschlossen, dass ein neuer Trakt, der heutige A-Trakt, gebaut wird. Zehn Jahre später war es dann so weit: Im Jahr 2001 konnte der A-Trakt, er liegt im Westen des Gymnasiums, eingeweiht werden. Der Landkreis Schaumburg hat dem GBN ein Buch zur Fertigstellung des A-Trakts geschenkt. Darin befinden sich Bilder und ein paar kurze Sätze zum Bau des A-Trakts, der vorher „Neubau“ genannt wurde. Leider gibt es nicht so viele Fakten in dem Buch, dafür stammen die Bilder von den Bauarbeiten daraus. Für damalige



„ das war einmal “

erreichen. An der westlichen Seite wurde auch eine Fluchttreppe gebaut, über die man im Notfall flüchten kann. Der 1. Stock und die Bibliothek waren schon immer so, das Erdgeschoss aber nicht. Dort befanden sich am Anfang keine Klassenräume, sondern zwei Musik- und zwei Kunsträume, die heute im C-Trakt zu finden sind. Auf oder viel mehr unter den Deckenplatten der Räume wurde bei den letzten Umbauten auch schon WLAN verlegt, es ist aber noch nicht freigeschaltet. Dies geschieht wahrscheinlich im nächsten Schuljahr. Im letzten Jahr hatte ich Religion im A-Trakt, ich fand es nicht sehr angenehm, da es auf den Gängen sehr beengt war und in die Räume keine gute Luft kommt.

Johannes Füssel



„ weiter geht es nun ins Obergeschoß “



„ so sah es aus “



Wie unsere Schule einmal fast nach einer Hitler-Verehrerin benannt worden wäre

Die Geschichte eines unglaublichen Streits um das Erbe einer Autorin

Vor ein paar Monaten sind wir in einem alten SPIEGEL-Heft von 1969 auf eine unglaubliche Geschichte gestoßen. Es geht um unsere Schule, das Gymnasium Bad Nenndorf, eine tote Schriftstellerin mit NS-Hintergrund und die Nenndorfer Stadtgesellschaft. Letztendlich geht

es aber vor allem um einen Namen und gelebten

Antifaschismus. Doch, beginnen wir von vorn.

Die 60er Jahre. Eine Zeit des Umbruchs. Westdeutschland ist geprägt von der Nachkriegszeit, vom vollendeten

Wirtschaftswunder.

Aber auch von großen Fragen. In den 60er Jahre entsteht die 68er Bewegung. Sie setzt sich kritisch mit dem Erbe

des Nationalsozialismus auseinander, fordert ein Ende des Schweigens über die Verbrechen des Faschismus, so in gewisser Weise auch in Bad Nenndorf. Auch hierbei geht es um die NS-Vergangenheit,

genauer gesagt darum, ob man eine Schule nach einer bekennenden Nationalsozialistin benennen dürfe. Diese Frau heißt Agnes Miegel, sie war Schriftstellerin und lebte bis 1964 in Bad Nenndorf.

Miegel wird 1879 in Königsberg/Ostpreußen im heutigen Russland geboren. Sie macht zuerst eine Ausbildung zur Krankenschwester und wird dann Journalistin für den Kultur-und Feuilletonteil einer Zeitung. Schon früh begann sie aus

Interesse Bücher mit mythischem Hintergrund über Ostpreußen zu lesen, was sich ab da auch in ihrem eigenen Werk widerspiegelte. Miegel schrieb viel über ihre Heimat Ostpreußen, insbesondere Heimatgedichte. Ab dem Ersten Weltkrieg erlangten diese Gedichte große

Aufmerksamkeit in der deutschen

Bevölkerung, Miegel wird berühmt. Schon zur damaligen Zeit sind ihre Äußerungen problematisch. Sie vertritt früh die

rassistische „Blut und Boden“-Linie der Nazis, schließt sich völkisch-nationalistischen

Autorenvereinigungen an. Mit dem

sogenannten „Wartburgkreis“

positionierte sie sich beispielsweise schon Ende der 1920er Jahre gegen die „internationalistischen, modernistischen und pazifistischen

Tendenzen“ der Weimarer Republik.

Sie zählen damit laut



Foto: Tortuosa auf Wikipedia

Literaturwissenschaftler*innen zu den Wegbereitern des Untergangs der Weimarer Republik. Nach der Machtergreifung Hitlers unterschrieb sie mit 88 anderen deutschen Autor*innen das „Gelöbnis treuester Gefolgschaft für Adolf Hitler“. 1938 schreibt sie in einem Gedichtband: „Laß in deine Hand, Führer, uns vor aller Welt bekennen; Du und wir, nie mehr zu trennen stehen ein für unser deutsches Land.“ Miegel wird mit zahlreichen Ehrungen überhäuft.

Anders als andere Schriftsteller*innen werden ihre Schriften nicht verbrannt und sie muss nicht aufgrund von Verfolgung aus ihrer Heimat fliehen.

Bis Kriegsende bleibt sie treue Hitleristin, rechtfertigt bspw. den Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion und Polen. Als die Rote Armee ihrer Heimatstadt Königsberg näher rückt, flieht sie nach Dänemark und landet nach kurzem Aufenthalt in Schaumburg. Ab 1948 lebt sie in Bad Nenndorf bei ihrer Tochter und schreibt weiter Gedichte. Ihre Gesamtauflage betrug bis zu ihrem Tod ca. 600.000 verkaufte Bücher und sie bleibt vor allem unter sogenannten „Heimatvertriebenen“ aus Ostpreußen weiterhin geschätzt. 1964 stirbt sie. Viereinhalb Jahre später entbrennt in der Stadtgesellschaft dann ein erbitterter Streit darum, wie man mit Miegels Erbe umgehen sollte. Miegel war bereits zur Ehrenbürgerin der Stadt ernannt worden. Der SPD-Bürgermeister Meier, der damalige Pastor Rüppel und der NPD Ortschef Berg (ja, die mischten damals in der Nenndorfer Politik mit) sprachen sich viereinhalb Jahre nach ihrem Tod für eine Umbenennung unseres GBN aus. Es sollte fortan den Namen der Dichterin tragen. Neben Teilen der Nenndorfer Politik und Gesellschaft warb auch der hiesige „Bund der Vertriebenen“, ein Zusammenschluss aus geflohenen Menschen vor allem aus Ostpreußen für die Umbenennung, sowie der damalige niedersächsische Kultusminister Langeheine. Gegen sie stellte sich die Schüler*innenschaft. Gemeinsam schrieben sie in einem Brief in der Zeitung an den Schaumburger Kreistag, der darüber zu entscheiden hatte: „[Wir fordern] dafür zu sorgen, dass uns nicht ein Name aufgezwungen wird, den wir aus demokratischer Überzeugung ablehnen müssen“. Auch einige Lehrer widersprachen der Umbenennung und drohten mit Wegzug von der Schule. Der damalige Geschichtslehrer Gerhard Ebel sagte dazu: „Als Geschichtslehrer kann ich es nicht verantworten, eine solche Schutzpatronin hinter mir zu haben“. Schulleiter Rudolf Lüth, einst glühender Fan Miegels, schloss sich nach langem Zögern ebenfalls der Mehrheitsmeinung an seiner Schule an. Aufgrund der offenen

Ablehnung an der Schule konnte eine Umbenennung verhindert werden. Es war eine der ersten kritischen Auseinandersetzungen zur Verantwortung Miegels im NS-Regime. Ruhe kehrte allerdings nicht ein. Der Bürgermeister schrieb bspw. Flugblätter, um für die Dichterin zu werben.

2013 entbrannte erneut Streit um Miegels Erbe in Bad Nenndorf. Bis zu diesem Zeitpunkt stand im Kurpark eine Statue von Agnes Miegel. Ein Ratsbeschluss forderte 2013 die Statue aus dem Kurpark aufgrund von Miegels Vergangenheit zu entfernen. Dagegen legte die „Agnes-Miegel-Gesellschaft“ (AMG), ein Zusammenschluss von Fans Miegels, Beschwerde in Form eines Bürgerbegehrens ein. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung wurde neben Miegels Vergangenheit zudem bekannt, dass die Vorsitzende der AMG ca. 10 Jahre zuvor auf einer Tagung des „Collegium Humanum“ anwesend war. Der Verein ist zutiefst geschichtsrevisionistisch und rechtsradikal und wurde zur damaligen Zeit von der verurteilten Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck geführt. Die AMG schrieb dazu, man habe von dieser Gesinnung nichts gewusst. Ebenso verkaufte die AMG im ehemaligen Wohnhaus von Miegel, heute ein Museum, Schriften aus dem Verlag von Siegfried Bublies, der früher in der NPD-Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“ aktiv war. Das Bürgerbegehren scheiterte dann letztendlich aufgrund einer zu geringen Wahlbeteiligung.

Danach wurde es ruhig um Agnes Miegel in Bad Nenndorf. Die Statue steht heute im Garten des Agnes-Miegel-Haus. Diese Geschichte zeigt exemplarisch, warum es so wichtig ist sich mit der Geschichte und den Hintergründe auseinanderzusetzen. Die mutigen und engagierten Schüler- und Lehrer*innen von 1969 sollten uns eine Lehre sein sich demokratisch zu positionieren und für Menschenrechte, gegen Rassismus und Ausgrenzung einzusetzen. Dafür stehen wir auch noch heute, mit unserem Schullabel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.

Kay Rabe von Kühlewein

Homeschooling auch nach Corona?

Das Homeschooling – eine Zeit der Selbstorganisation und Videokonferenzen. Ist das alles oder hat Homeschooling auch noch gute Seiten?

Nur zu Hause sitzen und Videokonferenzen halten – warum sollte uns das Kultusministerium so etwas antun? Doch wenn man genau darüber nachdenkt, merkt man, dass es auch noch Argumente dafür gäbe. Aber können diese Argumente die Situation für die Schule ändern?

Das erste Argument, das man von einem Schüler hören würde, wäre wahrscheinlich, dass man ausschlafen kann. Im Präsenzunterricht müssen viele Schüler*innen mit verträumten Augen um 7 Uhr aufstehen. Das kann nerven, doch im Homeschooling ist das Problem sowieso beseitigt, denn man kann aufstehen, wann man will.



Bild: Stephen Weirather auf pixabay.de

Ein weiterer Vorteil ist, dass man sich selbst organisieren kann (oder vielmehr muss...). Wenn man beispielsweise morgens noch keine Lust auf Englischaufgaben hat, können erst ein paar Sportaufgaben zum Start in den Tag gemacht werden. Das kann man allerdings auch als Problem sehen, da man für alles verantwortlich ist. Wenn man alles auf halb acht abends

aufschiebt, muss man die Aufgaben trotzdem versuchen noch irgendwie rechtzeitig fertig zu bekommen, auch wenn man nur eine halbe Stunde hat. Und damit verbunden ist noch ein weiteres Problem: Man weiß nie, wann genau man fertig sein wird. In der Schule kann man genau planen, dass man beispielsweise um 14 Uhr zu Hause ist und sich dann mit Freunden verabreden kann. Im Homeschooling könnte man um 9 Uhr oder um 12 Uhr fertig sein – oder sogar viel später.

Aber die Nachteile gehen noch weiter:

Da man während der Bearbeitung der Aufgaben zu Hause ist, wird keiner merken, ob man gerade abgelenkt ist – von Spielsachen, dem Internet oder ähnlichem. Außerdem wird keiner merken, ob man während einer Prüfung schummelt, beispielsweise bei „What's App“ nach den Lösungen fragt oder den „Google Translator“ verwendet... Für die Schüler wäre das sicher sehr praktisch, aber um die geht es ja nicht immer...

Die Szenarien B und C könnten dem Kultusministerium einen

Ruck in die Richtung der Digitalisierung gegeben haben, doch ob es Homeschooling regulär geben wird – eher unwahrscheinlich. Trotzdem kann es eine gute Idee sein, kranke Mitschüler durch digitale Endgeräte über Aufgaben zu informieren und dadurch die Schüler*innen auch in den Unterricht einzubeziehen.

Aaron Müller

Was ist das? Für euch erklärt

Impfen bei Kindern: soll man oder nicht?

Experten sagen zur Zeit, dass man vorerst nur Kinder mit Vorerkrankungen impfen sollte. Die Impfung für Kinder ohne Vorerkrankungen ist dadurch aber nicht verboten, sie ist „nach ärztlicher Aufklärung und bei individuellem Wunsch und Risikoakzeptanz (das heißt, wenn du unbedingt den Wunsch hast, kannst du dich impfen lassen, musst aber wissen, dass es auch Nebenwirkungen geben könnte)“ möglich. Ein Grund es zu machen ist die **Herdenimmunität**, denn dann würde das Virus in eine Sackgasse gelangen und würde niemanden mehr finden, den es infizieren kann. Doch dafür müssten sich **80 Prozent** der

Bevölkerung oder mehr impfen lassen. Da aber Kinder und Jugendliche etwa 13 Millionen der Bevölkerung ausmachen, müssten sich ungefähr alle Erwachsenen impfen lassen, wenn wir die Kinder nicht impfen. Aber die Herdenimmunität alleine ist kein Grund, andere Maßnahmen können auch die Kinder schützen, sagen die Experten. Und auch wenn die Erwachsenen sich impfen lassen, gehen die Ansteckungen der Kinder zurück. Auch wenn die meisten Kinder nicht sonderlich schwer an Corona erkranken, gibt es doch welche, die zu kämpfen haben und das könnten wiederum Impfungen verhindern, doch dazu muss der Impfstoff wirklich sicher sein.

Es gibt einige Risiken, wenn man sich impfen lässt, doch nach den vorliegenden Informationen war das bei wenigen Kindern und Jugendlichen der Fall. Die ersten Daten sprechen für sichere Impfungen, doch genug weiß man eben noch nicht. Bei Biontech gibt es aber eine 100%ige Schutzwirkung, da die Immunreaktion bei Kindern sehr gut ist. Doch dafür gab es auch mehr Impfreaktionen wie z.B. Kopfschmerz,

Schmerzen und Jucken an der Einstichstelle, Hautrötung, Müdigkeit, Fieber und Schüttelfrost. In den nächsten paar Monaten sollen auch Kinder von sechs Monaten bis 11 Jahren in Studien geimpft werden.



Eine Impfung bei Kindern hätte also folgenden Nutzen:

- Vermeidung von schweren Verläufen
- Vermeidung von Post-Covid oder Long-Covid-Komplikationen, die nach milden oder asymptomatischen Verläufen auftreten (das sind Spätfolgen einer Infektion, die auch lange anhalten können)
- Verringerung der Ansteckungsrate geimpfter Kinder und Jugendlicher
- Geimpfte Kinder und Jugendliche könnten das Virus weniger weitergeben

Meine Meinung dazu ist, dass man die Kinder impfen sollte, aber das kann ja jeder für sich selber entscheiden. Ich finde auch, dass man erst die Kinder mit Vorerkrankungen impfen sollte, da diese es nötiger haben. Ich würde mich impfen lassen, aber wie schon gesagt, das soll jeder selber entscheiden, nur, wenn man sich impfen lässt, sollte man einsehen, dass es auch Folgen haben könnte.

Suzanna Wendt

Fotostory

Corona-Selbsttest nochmal erklärt

Einige schaffen es nicht, Montags und Donnerstags getestet zur Schule zu kommen. Falls es daran liegt, dass man nicht weiß, wie es funktioniert: wir helfen euch!



Jetzt muss ich erstmal einen Test machen – wegen Corona. Hoffentlich bin ich negativ!



Jetzt das Stäbchen in die Flüssigkeit und umrühren!



Welche sexuellen Orientierungen gibt es?

Eine Definition und ein Interview.

Gewidmet *Anonym*.

Es ist eine Mail kurz vor den Osterferien, die uns dazu motiviert hat, diesen Artikel entstehen zu lassen. In dieser anonymen Mail bedankt sich eine Person vom GBN bei uns für den Artikel über Transgender und geschlechtliche Vielfalt, der im Frühjahr erschien. Die anonyme Person teilt uns ebenfalls mit, dass sie sich durch unseren Artikel ermutigt gefühlt hat, Menschen in ihrem Umfeld von ihrer sexuellen Orientierung zu erzählen. Und das, obwohl es in diesem Artikel gar nicht um sexuelle Vielfalt ging. Für uns ein Grund, nun einen Artikel über die sexuelle Vielfalt zu schreiben!

Welche sexuellen Orientierungen gibt es eigentlich?

Nurmal vorab. Es gibt soo viele sexuelle Orientierungen, dass man hier gar nicht alle aufzählen kann. Wer mehr über die vielen verschiedenen sexuellen und geschlechtlichen Orientierungen lernen möchte, schaut am besten im Queer Lexikon nach: <https://queer-lexikon.net/glossar/>

Heterosexualität

Menschen, die ausschließlich auf das andere Geschlecht stehen, sind **heterosexuell**. Heterosexualität beschreibt also die Liebe zwischen Mann und Frau. Der größte Teil der Weltbevölkerung ist heterosexuell.

Homosexualität

Menschen, die ausschließlich auf das gleiche Geschlecht stehen, sowohl romantisch als auch sexuell, nennt man **homosexuell**. Homosexuelle Männer werden auch **schwul**, homosexuelle Frauen auch **lesbisch** genannt. Beide Wörter sind keine Schimpfwörter, auch wenn sie als solche oftmals missbraucht werden.

Bisexualität

Menschen, die auf Männer und auf Frauen stehen, sind **bisexuell**. Dabei muss man nicht

beide Geschlechter gleich lieben, man kann auch ein Geschlecht mehr lieben, als das andere.

Polysexualität

Menschen, die sich zu vielen, **aber nicht zu allen Geschlechtern**, sexuell und romantisch hingezogen fühlen.

Pansexualität

Menschen, die **auf alle Geschlechter stehen** (also z.B. auch non-binäre) oder bei denen sexuelle Anziehung nicht auf dem Geschlecht basiert, sind **pansexuell**.

Asexualität

Menschen, die keine oder nur sehr geringe sexuelle Anziehungen verspüren, sind **asexuell**. Asexuelle Menschen können sich trotzdem verlieben und auch sexuell aktiv sein.

Aromantisch

Aromantische Menschen, können zwar sexuelle Interesse haben, aber sie haben keine Interesse an einer Beziehung (dies darf man nicht mit Asexuellen verwechseln).

Demisexualität

Menschen, die erst sexuelle Anziehung zu einer Person fühlen, nachdem sie zu dieser eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut haben, nennt man **demisexuell**.

Interview

Charleen hat einen Bekannten interviewt, der sich mit dreizehn als homosexuell geoutet hat. Er heißt Florian, einigen wird er vielleicht auch als *flocos_life* auf Tik Tok bekannt sein. Er war so nett und hat sich die Zeit genommen, sieben Fragen zu beantworten. Wir haben das ganze telefonisch gemacht (also Corona-konform) und seine Antworten sinngetreu dokumentiert.



Foto: Gina Hartmann, CSD Hannover

Erzähl uns doch, mit welcher sexueller Orientierung du dich identifizierst, wie du es herausgefunden hast und wie es dir während deines Questionings und deines Outings ergangen ist.

Also, ich stehe auf Männer und ich zumindest habe ziemlich früh gemerkt, dass man nicht so wie die anderen auf die Frauen/Mädchen steht, sondern halt die Männer/Jungen irgendwie interessanter findet. Ich habe mir sehr viele Gedanken gemacht, da ich mir relativ unsicher war, wie auch meine Familie darauf reagieren würde. Ich habe zwar nie an ultraschlechte Reaktionen gedacht, aber man macht sich halt Gedanken.

Wie haben deine Freunde/Familie/Verwandte darauf reagiert?

Als ich das meiner Mutter erzählt habe, meinte Sie ganz trocken, dass sie es schon im Gefühl hatte und hat sehr locker darauf reagiert. Ich hatte zwar ein wenig Angst, es meinem Vater zu erzählen, aber im Endeffekt hat er ziemlich positiv reagiert. Meine Schwester hat zuerst ein wenig abgeneigt reagiert, aber das hat sich in den

nächsten Tagen wieder gelegt, vor allem, weil ihr Umfeld das mitbekommen und mir viele Fragen deswegen gestellt hat.

Hast du aufgrund deiner Sexualität schon einmal besonders negative oder besonders positive Erfahrungen gemacht?

Als es meine Mitschüler erfahren haben, gab es keine besonders positive aber auch keine besonders negative Reaktion. Nur in der Parallelklasse habe ich damals schlechte Erfahrungen gemacht. Es war zwar kein krasses Mobbing, wo jeder gegen mich war und ich vollkommen alleine dastand, aber es war auch keine Seltenheit, dass mich einer im Schulflur als „Schwuchtel“ bezeichnet hat. Ich habe es nie an mich rangelassen, da mich auch viele meiner Klassenkameraden verteidigt haben. Natürlich hatte Ich mich ab und zu gefragt, warum sie so dagegen sind, aber es hat mich nicht so tief runtergezogen, sondern stärker gemacht. (Und natürlich sollte man Mobbing nie auf die leicht Schulter nehmen!). Meine positiven Erfahrungen bestehen darin, dass ich seit sechs Jahren verheiratet bin und dass man akzeptiert wird,

wenn Leute herausfinden, dass ich schwul bin und mir auch viele Fragen dazu stellen und auch Interesse zeigen. Das finde ich wirklich toll.

Welche Vorurteile oder Meinungen über deine oder andere sexuelle Orientierungen findest du am schlimmsten?

Durch die fehlende Aufklärung in Schulen, durch falsch vermittelte Bilder in den Medien, wo nicht nur Vorurteile und Klischees entstehen, sondern auch viel

schneller verbreitet werden können, entstehen schon viele Vorurteile. Was mich auch tierisch nervt, ist, wenn man Leuten erzählt das man z.B. homosexuell ist und sie sofort an das Sexuelle denken und nicht daran, das es einem (meistens) nicht darum geht, sondern um die Person und um Liebe.

Wie stehst du zur LGBTQ+ Community und was bedeutet sie für dich persönlich?

Ich finde es toll, wenn man einfach spürt, wie viele Menschen hinter LGBTQ stehen und dass man auch einfach akzeptiert wird. Unter anderem dass man Leuten auch in ihrer Questionings Phase helfen kann und sich gegenseitig unterstützt, sodass man merkt, dass man nicht immer Hilfe braucht, sondern auch anderen helfen kann, ist echt das tollste Gefühl!

Was glaubst du, muss die Gesellschaft und (für junge Menschen die Schule) dazu beitragen, um die Rechte und Akzeptanz von queeren Menschen zu unterstützen?

Ich finde, dass man ab dem Alter so zwischen 11 und 13 Jahren aufklären sollte, dass es noch mehrere Sexualitäten gibt, als halt diese eine. Sei

es zu Hause oder in der Schule, im Unterricht. Einfach damit sich diese Fälle, in der jemand, der gerade in seiner Questionings Phase ist, sich weniger mit diesen Vorurteilen und den Klischees herumschlagen muss. Dass sich einfach mehr Leute häufiger dafür einsetzen.

Was würdest du anderen, besonders jungen Menschen empfehlen, die ihre sexuelle Orientierung hinterfragen?



Auf jeden Fall: redet mit einer vertrauten Person darüber, bei der ihr wisst, dass sie euch nicht verurteilen wird. Einfach damit ihr das nicht die ganze Zeit in euch reinfresst. Immer nach Rat fragen und nicht diese Fragen, die im Kopf herumschwirren, einfach runterschlucken und sie ignorieren, denn damit tut ihr euch keinen Gefallen. Informiert euch über diese ganzen Themen und lasst das Gefühl zu, dass es nichts Schlimmes ist. Ist es auch keineswegs! Wenn ihr euch dann etwas sicherer seid, dann probiert euch aus, nur so könnt ihr sehen, ob ihr etwas dabei fühlt oder nicht. Wenn am Ende herauskommt, dass ihr doch heterosexuell seid, dann ist das auch nicht schlimm und schämt euch nicht über eure „Ausprobierphase“. Das wichtigste ist, dass ihr immer auf euer Herz hört!
Charleen Liestmann, Gina Hartmann

Für euch gelistet

Was im MCU noch kommt

Das MCU (Marvel Cinematic Universe) ist eines der größten und erfolgreichsten Franchises der Welt. Für die Millionen von Fans kommt hier ein Must-Have: ein Überblick über die Projekte der Phase 4 der nächsten Jahre mit den bisher bekannten Infos. Natürlich sind alle Angaben nicht 100 Prozent sicher und können sich noch ändern.

Aber Achtung! Für alle, die Endgame noch nicht gesehen haben, könnte diese Liste Spoiler enthalten, denn fast alle Serien und Filme spielen nach den Ereignissen !

WandaVision (Serie): seit 15. Januar 2021

Wanda und Vision leben ein harmonisches Leben im Stile der Sitcoms der 1950er bis 2010er Jahre. Doch dieses gerät außer Kontrolle als nach und nach die Wahrheit aufgedeckt wird.

1 Staffel mit 9 Folgen auf Disney+

1 Staffel mit 6 Folgen auf Disney+

Loki (Serie): seit 9. Juni 2021

Nachdem es Loki durch einen Missgeschick in Endgame gelungen ist, den Tesseract zu stehlen und so den Lauf der Zeit durcheinander zu bringen, nimmt die TVA (Time Variance Authority)



The Falcon and the Winter Soldier (Serie): seit 19. März 2021

Bucky Barnes und Sam Wilson alias Falcon müssen als Duo zusammenarbeiten, denn die sogenannten Flag Smashers fordern eine neue Weltordnung und schrecken dabei nicht vor Gewalt zurück. Außerdem gibt es ein Problem um das Erbe von Steve Rogers alias Captain America.

ihn gefangen. Nun muss er ihnen helfen, eine weitere seiner „Varianten“ gefangen zu nehmen, gegen die die TVA alleine chancenlos ist.

1 Staffel mit 6 Folgen (jeden Mittwoch eine neue) auf Disney+

Black Widow (Kinofilm): seit 9. Juli 2021

Natasha Romanoff alias Black Widow muss sich mit ihrer dunklen Vergangenheit als KGB-Agentin befassen um eine Verschwörung aufzudecken.

Der Film spielt zwischen den Ereignissen von „Captain America: Civil War“ (2016) und „Avengers: Infinity War“ (2018).

What if...? (Serie): ab August 2021

In dieser Animationsserie wird dargestellt, was hätte passieren können, wenn große Momente im Marvel Universum anders abgelaufen wären.

1 Staffel mit 10 Folgen auf Disney+

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (Kinofilm): ab 3. September 2021

Der Martial-Arts Kämpfer Shang-Chi gerät ins Netz der geheimen Terrororganisation Ten Rings und muss sich seiner Vergangenheit stellen, die er eigentlich hinter sich lassen wollte.

Eternals (Kinofilm): ab 5. November 2021

Die Eternals, eine uralte Alienrasse, die tausende von Jahren versteckt unter der Erde gelebt haben, sind durch die Ereignisse von Endgame gezwungen, aus dem Schatten zu treten und eine große Gefahr für die Menschheit zu bekämpfen.

Ms. Marvel (Serie): ab Ende 2021

Diese Serie wird die Kamala Khan alias Ms. Marvel vorstellen, die die erste muslimische Heldin im MCU ist.

1 Staffel mit 6 Folgen auf Disney+

Hawkeye (Serie): ab Ende 2021

Clint Barton übernimmt den Job als Mentor der jungen und talentierten Bogenschützin Kate Bishop und bereitet sie darauf vor, die neue Hawkeye zu sein.

Spider-Man: No Way Home (Kinofilm): ab 16. Dezember 2021

Besonders viel zur Handlung der dritten Verfilmung mit Tom Holland ist nicht bekannt, allerdings werden einige Charaktere aus früheren Spider-Man-Verfilmungen, wie zum Beispiel Doctor Octopus und Electro wieder zurückkehren. Beim Kampf gegen diese Schurken wird Doctor Strange Peter Parker als Mentor zur Seite stehen.

Aufgrund des auslaufenden Vertrags zwischen Marvel und Sony wird dies vermutlich der letzte Auftritt von Spider-Man im MCU sein.

Moon Knight (Serie): 2022

Der Söldner Marc Spector erhält durch den Gott Khonshu in Afrika übermenschliche Kräfte und wird zum Superhelden Moon Knight.

1 Staffel mit 6 Folgen auf Disney+

She-Hulk (Serie): 2022

Die Serie dreht sich um die Anwältin Jennifer Walters, die durch eine Bluttransfusion von ihrem Cousin Bruce Banner Superkräfte erlangt und zu She-Hulk wird, dabei allerdings die Kontrolle über sich selbst behalten kann.

1 Staffel mit 10 Folgen auf Disney+

Secret Invasion (Serie): 2022

Die außerirdische Gestaltwandlerer-Spezies der Skrull aus „Captain Marvel“ werden hier eine große Bedeutung haben. In der gleichnamigen Comicbuchreihe aus 2008 stellt sich heraus, dass insbesondere die Avengers seit Jahren von Skrull-Invasoren verkörpert werden. Wenn dies auch in der Serie passiert, könnte dies das ganze Marvel-Filmuniversum auf den Kopf stellen, da bereits gestorbene Charaktere wie Tony Stark nur eine Kopie waren und die wahren Personen noch am Leben sind.

1 Staffel mit 6 Folgen auf Disney+

Doctor Strange in the Multiverse of Madness (Kinofilm): ab 24. März 2022

Bei seinen Recherchen zum Zeitstein wird Doctor Strange von einem alten Bekannten unterbrochen und entfesselt ein unaussprechliches Übel.

Der Film baut auf Ereignisse von „Avengers: Endgame“ sowie „WandaVision“ auf.

Thor: Love and Thunder (Kinofilm): ab 5. Mai 2022

Viel ist über die Handlung nicht bekannt, aber es ist klar, dass außer Thor und Valkyrie auch Jane Foster und die Guardians of the Galaxy eine Rolle in diesem Film spielen werden.

Black Panther: Wakanda Forever (Kinofilm): ab 8. Juli 2022

Nach dem Tod von Chadwick Boseman in 2020 hat sich Marvel dazu entschlossen, seine Rolle als T'Challa alias Black Panther nicht neu zu besetzen. Ein Teil des Casts aus dem ersten Film „Black Panther“ (2018) wird allerdings wieder zurückkommen.

The Marvels (Kinofilm): ab 11. November 2022

In dieser Fortsetzung von „Captain Marvel“ (2019) geht es um Carol Danvers alias Captain Marvel, Monica Rambeau und Kamala Khan alias Ms. Marvel.

Uff, ganz schön viel anzuschauen.

Fenja Lehmann

Für euch gefunden

Panzer im Keller

Im Jahr 2015 wurde auf dem Anwesen eines damals 79 Jahre alten Seniors ein Kriegspanzer gefunden. Zudem befanden sich weitere Kriegsgeräte und Munition in der Tiefgarage seines Hauses. Damals rückten 50 Polizisten und 20 Bundeswehrsoldaten aus. Mit 2 Bergepanzern schafften sie es am Ende nach 9 Stunden den Panzer aus der Tiefgarage des Kieler zu bergen. Der Panzer des Typs Panther war 8 Meter lang, 3,5 Meter breit und 8 Tonnen schwer. Des Weiteren befanden sich in der Tiefgarage noch Maschinen- und Sturmgewehre, Pistolen, über 1000 Schuss Munition, ein Torpedo (Hauptwaffe eines U-Boots), ein Mörser (eine Art Kanone), eine Flugabwehrkanone (zur Abwehr von Flugzeugen) und viele Nazi-Andenken (die man haben darf, wenn man sie nicht öffentlich zeigt ...). Jetzt fragt man sich wahrscheinlich: „Warum ist die Polizei ausgerechnet auf den Kieler gekommen?“ Das ist

damit zu erklären, dass das Haus aufgrund einer Suche nach verschollener Kunst durchsucht wurde. Der 79jährige Millionär ist Kaufmann und Finanzvermittler und kaufte den Panzer 1970 schrottreif in England. Der Verteidiger des Mannes sagt: „Die Waffen sind alle nicht funktionstüchtig. Bei der Flugabwehrkanone fehlte z. B. die Munition. Für die Herstellung von fünf Probeschüssen hätte man 216.000 Euro bezahlen müssen. Laut Anwalt wussten alle Anwohner Bescheid und der Millionär habe sich nie was zu Schulden kommen lassen. Im Moment steht der Mann vor Gericht, am 10. Juni wurde der Prozess fortgeführt. Es waren fünf Verhandlungstage angesetzt und der Prozess ist noch nicht beendet. Wenn der Angeklagte schuldig erklärt wird, droht ihm mindestens ein Jahr Haft.

Johannes Füssel



Foto: Michael Gaida auf pixabay

Meme

Neulich in der Redaktion

Endlich ist der Schultag
geschafft ...



los geht's, Kaffee trinken

Suzanna Wendt